

15.06.2025, 17:00

WORLD ROBOT OLYMPIAD

Osterwalder Grundschüler stehen mit Robotern auf großer Bühne



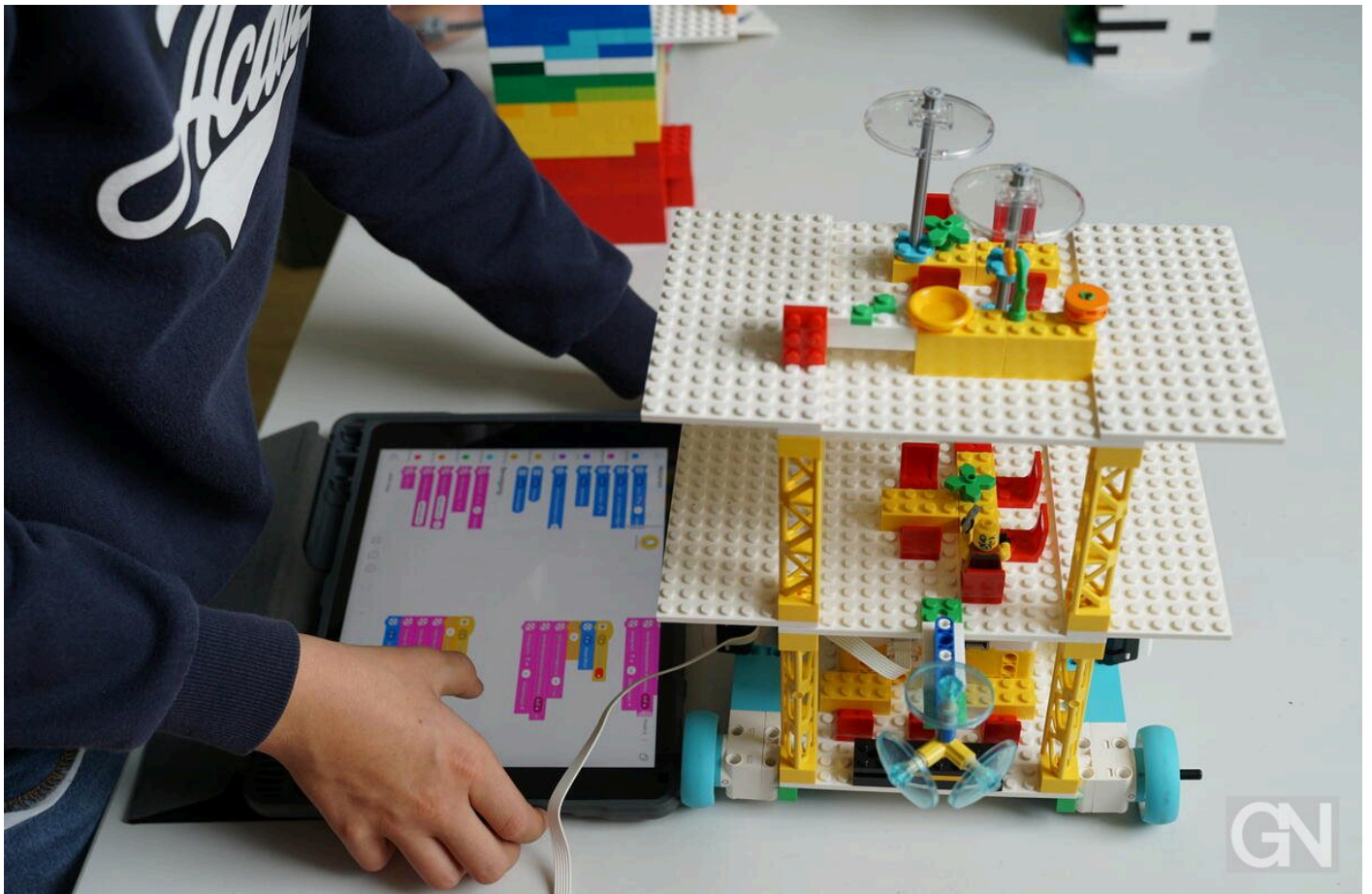
© Kraus, Vivienne

Matthis, Tilo, Johannes, Fiete, Leon und Fabian (von links) haben preisgekrönte Roboter zum Thema "Städte der Zukunft" gebaut. Foto: Vivienne Kraus

© Kraus, Vivienne

Von Aufregung ist in dem Klassenraum der Grundschule Osterwald am Mittwochmittag keine Spur. Mit gekonnten Handgriffen und kleinen Änderungen optimieren die sechs Schüler hier ihre preisgekrönten Roboter - schließlich sollen die Modelle schon in wenigen Wochen im Deutschlandfinale der World Robot Olympiad (WRO) die Jury überzeugen.

Bunte Steine, ein Tablet und ein wenig Technik – mehr braucht es nicht für die Roboter der sechs Grundschüler. Mit ihren Kreationen zum Thema „Städte der Zukunft“ sind sie in zwei Teams bei dem Regionalwettbewerb der WRO in Nordhorn angetreten. Und das mit Erfolg. Als Sieger der hiesigen Runde reisen die Teams „Osterwalder Baukünste“ und „Osterwaldis Lego-Bauer“ nun nach Dortmund zum Deutschlandfinale. „Das ist ziemlich cool“, finden Johannes, Leon und Fabian.



© Kraus, Vivienne

Auch das Programm zur Steuerung des Roboters haben die Grundschüler geschrieben. Foto: Vivienne Kraus

© Kraus, Vivienne

Die drei gehen in die dritte Klasse und haben in den vergangenen Wochen gemeinsam einen farbenfrohen Lego-Roboter entworfen. „Das ist ein dreistöckiger Luxus-Solar-Bus“, erklären sie ihre Idee von öffentlichen Verkehrsmitteln in der Zukunft. Die Fahrgäste sollen vor der Haustür abgeholt werden und Essen und Getränke auf den drei Etagen des Busses kaufen können. Das demonstrieren die Jungen mit der dazugehörigen Technik: Über das Tablet wird die Software des Roboters gesteuert. Ein Klick und das Bus-Modell fährt los. Eine Lichtschranke erkennt dann anhand einer Farbmarkierung, wo die Lego-Männchen auf eine Mitfahrgelegenheit warten. So soll der Verkehr in Städten zukünftig reduziert werden und die Straßen sicherer gemacht werden, begründen die Schüler ihre Entwicklung.

Hier und da hakt die Vorführung allerdings: Mal verfängt sich ein Kabel, mal kommt der Bus von der Spur ab, dann unterbrechen die jungen Tüftler die Testfahrt, richten den Aufbau neu her und machen kleine Änderungen in der eigens programmierten Software.



© Kraus, Vivienne

In der Gondel finden die Figuren Platz. Foto: Vivienne Kraus

© Kraus, Vivienne

Auch am Nachbartisch wird fleißig gearbeitet. Matthis, Tilo und Fiete haben sich mit ihrem Roboter im Mai gegen ihre Konkurrenten in Nordhorn durchgesetzt. Mit einer futuristischen Gondel, die als öffentliches Verkehrsmittel dient, haben die drei Viertklässler beim WRO-Regionalwettbewerb den ersten Platz erreicht. Die verbleibende Zeit bis zum Deutschlandfinale nutzen sie, um ihre umweltfreundliche Gondel, weiter zu verschönern. Auch an dem Programm wird noch ein wenig geschliffen. Das Ziel: Die Gondel, die mit Solar- und Windenergie betrieben wird, soll hin und her fahren und die Fahrgäste in dem Modell auch wieder an ihren Haustüren absetzen.

Ob sie sich mit ihren Robotern auch im WRO-Finale in Dortmund gegen die Konkurrenz durchsetzen können? Die sechs Tüftler bleiben realistisch: „Dafür sind wir viel zu jung, da sind bestimmt ältere, die viel mehr können als wir“, sagt der 10-jährige Tilo. Trotzdem wünscht er sich eine nette Jury. Schließlich sind sich die Osterwalder Schüler einig: Auf dem letzten Platz wollen sie auf keinen Fall landen.

Weltweit nehmen seit 2004 jährlich Tausende Schüler im Alter von acht bis 19 Jahren an dem Wettbewerb teil und bauen zum jeweiligen Thema ihre futuristischen Blechkameraden und Maschinen, die dann in verschiedenen Kategorien gegeneinander antreten. Im Deutschlandfinale in Dortmund treten Ende Juni etwa 130 Teams gegeneinander an. Die Reise ins Ruhrgebiet ist bei den Osterwalder Schülern neben Programm-Optimierungen und gestalterischen Diskussionen ein großes Thema, schließlich will auch die Unterbringung und die eigentliche Präsentation genau geplant sein.



© Kraus, Vivienne

Jana Hekhuis steht ihren Schülern bei den Vorbereitungen und beim Wettbewerb mit Rat und Tat zur Seite. Foto: Vivienne Kraus

© Kraus, Vivienne

Lehrerin Jana Hekhuis ist jetzt schon stolz auf ihre Schützlinge. Sie leitet die Roboter-AG am Mittwochnachmittag in diesem Schuljahr zum zweiten Mal. Die Idee, die Kinder mit Bausteinen und der entsprechenden Technik ihre eigenen Roboter bauen zu lassen, kam ihr damals von einer Kollegin. Diese habe an einer anderen Schule bereits gute Erfahrungen mit den Lernboxen von Lego gemacht.

Bei den Osterwalder Grundschulern kommt das System gut an. Lange haben die „Osterwalder Baukünste“ und „Osterwaldis Lego-Bauer“ an ihren Konzepten zum Thema „Städte der Zukunft“ gefeilt und mit den bunten Klemmbausteinen umgesetzt. Auch die Kritik der Juroren aus dem Nordhorner Regionalentscheid haben sie berücksichtigt. Schließlich sollen der Solar-Bus und die Gondel in Dortmund fehlerfrei funktionieren.